

Uni Rostock: Snowden-Ehrung nicht mittels Geheimdienstkooperation zur öffentlichen Farce machen

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Gesa Mackenthun,

zum taz-Artikel vom 16. August 2014 [1], in dem über eine universitäre Geheimdienstkooperation berichtet wird, schreiben Sie in einem Leserbrief vom 21. August [2] dazu als Verantwortliche des Fakultätsrats des Philosophischen Instituts der Universität Rostock, der die Snowden-Ehrung beschlossen hat: „Die Geisteswissenschaften sind jedoch kein Reparaturservice für die Verfehlungen wildgewordener Geheimdienste.“

Das ist in eine in dreierlei Hinsicht völlig unakzeptable Äußerung:

1. Das widerspricht einem uralten historischen Grundsatz, die Philosophie als Gesamtschau aller universitären Wissenschaften zu betrachten.
2. Das widerspricht der für alle Uni-Angehörigen verbindlichen Zivilklausel in der Grundordnung der Universität vom 29.06.2011: „Lehre, Forschung und Studium an der Universität sollen friedlichen Zwecken dienen, das Zusammenleben der Völker bereichern und im Bewusstsein der Nachhaltigkeit bei der Nutzung der endlichen natürlichen Ressourcen erfolgen.“
3. Das macht die für Edward Snowden beantragte Ehrendoktorwürde zur Farce, der für seine Zivilcourage gegen geheimdienstliche Ausforschung geehrt werden soll.

Am 3. September 2014 hatte Bildungs- und Wissenschaftsminister Brodtkorb die Entscheidung des Uni-Rektors gebilligt, wonach es keine Ehrenpromotion für Edward Snowden geben wird [3]. Wie bekannt wurde, will die Fakultät dagegen klagen.

Vor dem Hintergrund Ihrer unakzeptablen Äußerung, möchte ich Ihnen zwei Alternativen nahebringen:

- A. Beenden Sie die Snowden-Ehrungs-Farce, weil auch die Klage gegen den vom Minister bestätigten unsinnigen Rektorwiderspruch eine Farce ist. Sorgen Sie möglichst zusammen mit dem Rektor und dem Minister für eine angemessene Entschuldigung bei den von Ihnen bemühten Experten, insbesondere bei Prof. Noam Chomsky.
- B. Korrigieren Sie Ihre Position und setzen sich dafür ein, dass die Geheimdienstkooperation der Universität beendet wird, ebenso wie die Bespitzelung von Studierenden [4] und auch die anderen Verstöße gegen die Zivilklausel beendet werden [5], [6].

Ihrer Rückäußerung sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Dietrich Schulze dietrich.schulze@gmx.de

SprecherInnenkreis Initiative gegen Militärforschung an Universitäten

WebDokumentation www.stattweb.de/files/DokuKITcivil.pdf

Beiratsmitglied NaturwissenschaftlerInnen-Initiative für Frieden und Zukunftsfähigkeit e.V. www.natwiss.de

Mitglied Lagergemeinschaft Dachau www.lagergemeinschaft-dachau.de/

Quellen:

[1] <http://www.taz.de/Uni-Rostock-und-Spaehsoftware!/144255/>

[2] <http://kritischeunihiro.blogspot.de/2014/08/21/nach-taz-artikel-prof-mackenthun-schreibt-leserinnenbrief/>

[3] http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/bm/index.jsp?pid=81834

[4] [http://www.mvpo.de/index.php?id=56&tx_ttnews\[tt_news\]=29211&cHash=0ac4abba381c72a942a9313805f11e59](http://www.mvpo.de/index.php?id=56&tx_ttnews[tt_news]=29211&cHash=0ac4abba381c72a942a9313805f11e59)

[5] <http://kritischeunihiro.blogspot.de/2014/08/14/trotz-snowden-uni-rostock-kooperiert-mit-bundeswehr-und-bnd-bei-internet-ueberwachung/>

[6] <http://de.indymedia.org/2014/02/352484.shtml>